In der nächsten Nummer

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Winter

Von Ulrich Weber

Nachts ist die Heizung ausgestiegen.
Steif morgens wir im Bette liegen.
Auch Benis Spruch am Radio
hat heute Unter-Null-Niveau.
Das Brot ist noch leicht tiefgefroren,
und draussen gibt es steife Ohren,
wenn man den Schnee vom Auto fegt,
der Schlüssel sich im Schloss nicht regt,
und ist es endlich doch gelungen,
ist der Motor nicht angesprungen …
Drum wird gewechselt schnell der Schuh,
auf Eis kriecht man dem Bus-Halt zu.
Im Fahrzeug klebt man wie Sardinen;
dann ist der Kontrolleur erschienen,
und diesem macht es furchtbar Spass,
dass zu entwerten man vergass …

Am Bahnhof steht auf ganzer Länge
des Perrons dichtgedrängt die Menge
und schlottert, exponiert im Wind,
die Weichen eingefroren sind.

Nach langem folgt die frohe Kunde:
«Verspätung: eine Viertelstunde!»
worauf der Weg zum Kiosk führt
und man – nun zeitungslesend – friert …

Dann endlich drängt die grosse Masse
in den «Nichtraucher, zweite Klasse»,
hockt zugeknöpft bis hoch zum Hals,
die Heizung spuckt hier ebenfalls,
und mancher muss im Gänglein stehen,
durchs Fenster gibt es nichts zu sehen …

Im Büro ist es überheizt,
die Nase läuft, der Husten reizt …

Ach, ist doch dieser Winter streng,
ein Stress, Geschlotter und Gedräng'!
Und wem ist all dies zu verdanken? –

Dem Halbtax-Dings für hundert Franken!

In der nächsten Nummer

- **Sponsorgenvolle Zukunft**
  Bruno Knobel berät Skiasse, wie sie ihre Werbebotschaften noch besser zum Fernsehzuschauer bringen.
- **An- oder ausgekohlter Bruder Johannes**
  Werner Meier kommentiert den Ausgang der Bundestagswahl.
- **Kräht der Hahn im Januar**
  Fritz Herdi ist alten und neuen Bauernregeln auf der Spur.